

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	10 (1894)
Heft:	38
Rubrik:	Elektrotechnische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

traurige Wirtschaft noch nicht aufgehen, der ist freilich mit Blindheit geschlagen.

Elektrotechnische Rundschau.

Neue elektrotechnische Werkstätte. In Nagaz ist ein Fabrikationsgeschäft für elektrische Bedarfsartikel im Entstehen begriffen. Der „Oberl. Anz.“ bemerkt dazu: „Im Hinblick auf die fortwährende Zunahme der elektrischen Installationen für Licht und mechanische Betriebe in Nagaz und andern oberäusseren Gemeinden (Flums, Wallenstadt, Aeschi usw.) darf einer derartigen Unternehmung ein günstiges Prognostik gestellt werden; sie entspricht einem thatsächlich fühlbar werden den Bedürfnis, indem sie Gegenstände des elektrischen Licht- und Kraftkonsums aus erster Hand anbietet, die sonst aus der Ferne bezogen werden müssten.“

Beschiedenes.

Zwei neue Bodenseekarten werden laut „Thurg. Ztg.“ demnächst fertig erstellt werden. Die eine im Maßstabe von 1 : 50,000 wird auf Kosten der fünf Bodenseeuferstaaten in der topographischen Anstalt von Gebr. Kümmeli in Bern gedruckt; die andere, welche hauptsächlich Schiffsatzzwecken dienen soll, wird auf Kosten der Dampfschiffverwaltungen im militär-geographischen Institut in Wien hergestellt werden.

Schutz der einheimischen Arbeit. (Korresp.) Man setzt im Allgemeinen als selbstverständlich voraus, daß man Gegenstände, die im eigenen Lande fabriziert werden, nicht von auswärts bezieht, sofern die Ware im Bezug auf Qualität und Preis dem ausländischen Produkte ebenbürtig ist. Gestützt auf das Gesagte ist es nun doch gewiß auffallend, daß das Eidg. Militärdepartement alljährlich und zwar seit einer Reihe von Jahren tausende von Franken ans Ausland abgibt für Hufeisen d. h. für ein Produkt, das hierzulande von einer großen Anzahl von Meistern in tadeloser Weise geliefert werden könnte. Demgegenüber darf ruhig gesagt werden, daß die genannten zur Verwendung kommenden Hufeisen vieles zu wünschen übrig lassen. Unseres Wissens sind seinerzeit von Seite der zuständigen Organe zwei hervorragende, schweizerische Fachmänner mit einem diesbezüglichen Gutachten beauftragt worden. Da sich dieselben sehr zu Ungunsten dieses ausländischen Fabrikates aussprachen, so hätte man annehmen dürfen, daß dieses maßgebende Urteil etwelche Berücksichtigung finde. Dies ist bis zur Stunde keineswegs der Fall, vielmehr kommt dieser Hufbeschlag nunmehr bei sämtlichen Militärgerden zur Anwendung.

Was nun den Preis betrifft, so gesteht Schreiber dies in dieser Hinsicht nicht genau informiert zu sein, doch glaubt er behaupten zu dürfen, daß auch hier das inländische Fabrikat ebenbürtig ist und dürfte die allfällige Preisdifferenz in keinem Falle so groß sein, daß sich ein derartiges Vorgehen rechtfertigen ließe.

Einer, der sich für die Sache interessiert.

Gidgen. Schützenfest 1895 in Winterthur. Mitteilungen des Organisationskomitee. (Offiziell.) Nach erfolgter Konkurrenzbeschreibung sind die Festbauten an nachstehende Unternehmer vergeben worden: Die Erbauten für die Erstellung des Festplatzes, der Straßen, Zugfahrtswege an Herren Jean Corti u. Cie., Baugeschäft in Winterthur; die Erstellung der Festhütte mit Bühne und Kücke an Herrn J. U. Germann, Baugeschäft in Winterthur; die Erstellung des Schieß- und Scheibenstandes an die Herren J. Liggistorfer, Baumeister in Belheim und Deller und Müller, Baumeister in Wülflingen. — Die übrigen Festbauten: Gabentempel und die beiden Bierhallen, Gebäude für Militär, Post, Telegraph und Sanität werden besonders zur Konkurrenz ausgeschrieben und später vergeben.

Vereins- und Volksbibliotheken werden darauf aufmerksam gemacht, daß vom Sekretariat des Schweizerischen Gewerbevereins, Börsengebäude in Zürich, eine Anzahl Druckschriften — vorzugsweise volkswirtschaftlicher und gewerblicher Natur — soweit vorläufig, gratis, immerhin gegen Vergütung der Frankaturkosten, bis Ende Jahres bezogen werden können. Das bezügliche Verzeichnis liegt zur Einsicht auf.

Die Aktiengesellschaft „Elektrizitätswerk an der Sihl“ in Wädenswil sucht dem Niveau stand der Wassermenge der Sihl durch Akkumulation in großem Maßstab zu begegnen, mit welcher Anordnung es dann auch gelingt, die großen Schwankungen der Wasserkräft der Sihl mit der Jahreszeit völlig auszugleichen.

Zu diesem Zwecke sucht die genannte Gesellschaft um folgende Bewilligungen nach:

1. Erhöhung des Stauwehrs unterhalb der Hüttnerbrücke bei beginnendem Niederwasserstand um 50 cm, durch einen beweglichen, auf das jetzige feste Wehr aufgesetzten Teil, der nur aufgestellt würde, wenn der Wasserstand am Einlauf auf Cote 687,50 hinuntersteigt.
2. Errichtung eines Stollens vom Weier in Tiefenbach-Schönenberg aus in nördlicher Richtung nach dem Hinterbergried, durch welchen sich das Wasser in das natürliche Becken zwischen Au-Nechberg-Schlieregg-Müsstrain ergießt. Diese Terrainmulde würde das eigentliche Sammelbassin bilden und der Abschluß des letztern an seiner tiefsten Stelle bei der Spalten durch einen solid konstruierten Staumauer geschehen. Von diesem Staumauer aus beginnt die geschlossene Rohrleitung von 1,60 m lichtem Durchmesser und führt dieselbe über Rothaus und Kellen nach Kalbisau und von dort direkt an die Sihl bei Kohlgrub, wo das Turbinenhaus projektiert ist.

Privatrechtliche Einsprüchen gegen diese Projekte sind bis zum 31. Dez. schriftlich dem Statthalteramt Horgen einzureichen, wo inzwischen die bezüglichen Pläne zur Einsicht offen liegen.

Bahnhof Rapperswil. Das Hauptgebäude des statlichen neuen Bahnhofes in Rapperswil ist unter Dach.

Wasserversorgung Stein (Appenzell A. Rh.) Die Martinikirchhöre in Stein hat eine Kommission ernannt, welche die Frage der Errichtung einer Hydrantenanlage zu prüfen hat.

Die Pläne für die Erweiterung der Hydrantenanlage in Uznach wurden vom Regierungsrat genehmigt und an die Kosten von ca. Fr. 32,500 ein Staatsbeitrag von 15% oder ca. Fr. 5000 zuerkannt.

Bodenexpropriation in Zug. Trotz dem schönen Winteranfang sind wir in Zug etwas trauriger Stimmung. Die Gotthardbahn kommt in kurvigen und geraden Bögen und nimmt von der schönsten Umgebung Besitz. Wird der Landeigentümer gefragt, was er für sein Eigentum für Entschädigung verlange, so erhält er die Antwort: „Wir wollen sehen.“ Nachdem die Experten zum zweiten Mal geprüft haben, eröffnen sich keine tröstlichen Aussichten. Der Unterpfandbesitzer mag zusehen, wie er zu seinem Franken für sein ihm lieb gewordenes Heim kommt. Große Kapitalien kommen in Frage und die Gegend als solche wird verunstaltet. Es wäre daher zu wünschen, daß mehr auf das Eigentum der Bevölkerung, als auf die Aktionäre Rücksicht genommen würde. Geschieht dies nicht, so werden ohne Zweifel die Aktionäre in Lausanne einen schweren Stand haben.

Die neue Hochbrücke über den Nord-Ostseekanal, die der Kaiser am vorletzten Montag eingeweiht hat, ist ein gewaltiges Bauwerk. Die Brücke, über welche die Linie der westholsteinischen Eisenbahn „Neumünster-Lüning“ und die Chaussee „Albersdorf-Hedemarschen“ führt, hat die sehr bedeutende Spannweite von 156,5 Meter. Sie steht mithin